

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 154.

Halle, Dienstag den 5. Juli

1836.

## Frankreich.

Paris, d. 28. Juni. Der König hat gestern die Offiziere der Nationalgarde, den Staatsrath, den Kassationshof und Deputationen anderer Staatsbehörden empfangen. Der Moniteur giebt die dabei vorgekommenen Anreden und Antworten.

Seit vorgestern haben an 50 präventive Verhaftungen stattgefunden; sie betrafen meist Individuen, die schon früher bei politischen Vorgängen in Untersuchung waren. Man fand in Alibeaus Zimmer viele Papiere, die auf seine Verbindungen mit andern unruhigen Köpfen hinweisen. Ein gewisser Frei soll darauf hin arretirt worden sein. Indessen bleibt Alibeaubei dabei, keinen Mitschuldigen zu haben. Nach unverbürgten Angaben soll man auf Spuren eines Komplotts gekommen sein, das bei den Julifesten ausbrechen sollte. Schon spricht man im Publikum von zwei radikalen Maßregeln, wozu es aber schwerlich kommen wird: Deportation der großen Masse unverbesserlicher Revolutionäre, d. h. der Individuen, die als exaltirt bekannt sind und sich nicht ausweisen können über ihre Existenzmittel, — und Errichtung einer Garde für den König. — Die Polizei läßt bei allen Waffenschmieden Nachforschung anstellen; schon sind viele verbotene Waffen in Beschlagnahme genommen worden.

Zu Neuilly wurde ein Te Deum gehalten, dem Höchsten zu danken für die Rettung des Königs aus großer Lebensgefahr; es ist auch die Rede von einer religiösen Feier in der Notre-Dame-Kirche.

Alibeaubei hat geäußert, er werde sich bei Gericht ganz anders benehmen, als Fieschi gethan, der sich eingebildet habe, mit seinen schwülstigen Redensarten Effekt zu machen. Uebrigens werde er doch Hand in Hand mit Fieschi auf die Nachwelt kommen. Alibeaubei hat bei den Personen, wo er im Dienst stand, keinen

guten Ruf hinterlassen. Er mußte oft wechseln, weil er sich nirgends ordentlich zu benehmen mußte. Vor zwei Monaten war er Kommiss bei dem Weinhändler Batista; am 27. Febr. trat er den Posten an und am 24. Mai wurde er schon wieder entlassen. Alibeaubei wohnte bei Hrn. Froment, einem rechtlichen Mann, der sich nicht mit politischen Umtrieben befaßt. Sein Stockbecken ist von den Leuten im Hause bemerkt worden. Am Sonnabend (25. Juni) ging er um Mittag weg, kam um 2 Uhr zurück und ging dann wieder um 3 Uhr; um 6 Uhr hatte er sein Attentat schon vollbracht. Ungeachtet viele Arrestationen Statt gefunden haben, scheint es doch bis jetzt sicher, daß Alibeaubei keinen Mitschuldigen hat.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Da in der heutigen Sitzung des Oberhauses die wichtige Entscheidung über die Amendements des Unterhauses zu der vom Oberhause amendirten irländischen Munizipal-Reform-Bill stattfinden sollte, war das Gedränge auf den Gallerieen größer als je, und Viele, die Einlaßkarten erhalten hatten, konnten keinen Platz mehr finden. Auch der Raum vor der Barre und unter dem Thron war dicht gefüllt mit Personen, die sich durch den Einfluß von Pairs Eintritt verschafft hatten. Alles scheint im höchsten Grade auf den Ausgang dieser Diskussion gespannt. Ehe die Debatten begannen, wurden noch mehrere Bittschriften für und wider die Amendements des Oberhauses, unter ersteren eine von Belfast, welche 12,000 Unterschriften trug und von Lord Lyndhurst vorgelegt wurde, überreicht. Der Herzog von Wellington legte auch zwei Petitionen, die eine von Banquiers und Kaufleuten der City von London unterzeichnet, gegen jedwede Veränderung in der Verfassung des Oberhauses vor. Der Premier-Minister Lord Melbourne eröffnete

sobann die Diskussion und beantragte die Annahme der Amendements des Unterhauses, indem er bemerkte, daß, wenn Ihre Herrlichkeiten nur überhaupt auf den Grundsatz dieser Amendements eingehen wollten, das Einzelne sich leicht werden ordnen lassen, daß es aber, wenn sie dazu nicht geneigt wären, nur Zeitverschwendung sein würde, über das Letztere zu sprechen. Der Leiter der Tory-Partei, Lord Lyndhurst, entwickelte hierauf sehr ausführlich seine Gründe gegen die Amendements des Unterhauses, und beklagte sich darüber, daß der Premier-Minister, statt das Haus auf das Detail dieser Amendements aufmerksam zu machen, den größten Theil seiner Rede mit persönlichen Angriffen auf sein (Lord Lyndhurst's) Benehmen bei dieser Gelegenheit ausgefüllt habe. Der Marquis von Clanricarde und Lord Falkland sprachen sodann zu Gunsten der Amendements des Unterhauses, Graf Ripon und Graf Winchelsea aber dagegen. Demnächst erhob sich Graf Grey und hielt nach langer Zeit wieder eine ausführliche Rede, und zwar zu Gunsten des ministeriellen Antrages. Es ließen sich dann noch Lord Holland und der Herzog von Richmond zu Gunsten von Lord Melbourne's Antrag vernehmen, während Lord Ellenborough, der Herzog von Wellington, Lord Wharcliffe und der Marquis von Westmeath dagegen sprachen, worauf, nachdem Lord Melbourne noch einmal das Wort genommen hatte, die Debatte geschlossen und zur Abstimmung geschritten wurde; es stimmten

für den Antrag 75 Anwesende  
48 durch Vollmacht

zusammen 123  
dagegen 142 Anwesende  
78 durch Vollmacht

zusammen 220

und es wurden also die Amendements des Unterhauses mit einer Majorität von 97 verworfen, wodurch nun die gefürchtete Kollision beider Häuser völlig eingetreten ist.

Der Herzog Karl von Braunschweig ist gestern nebst Gefolge von Paris wieder hier angelangt und hat seine Wohnung im Brunswick-Hotel genommen.

### Belgien.

Brüssel, d. 28. Juni. Im hiesigen Stadthause wurde heute zum erstenmal die Verehelichung des Hrn. Ancillon, kön. preuß. Ministers des Auswärtigen, mit der Marquise Flora de Bercuigneul von hier, proklamirt.

Der Ertrag der Eisenbahn von hier nach Antwerpen, belief sich im Monat Mai auf 107,000 Fr., bei einem Zubrang von 102,000 Reisenden, welche sich hauptsächlich aus Brüssel, Mecheln, Antwerpen und der Umgegend einfanden. Dauert dies zwei Jahre so fort, so sind die Kosten der Bahn von hier nach Antwerpen, welche sich mit Ankauf von Boden, Lokomotiven, Schienen zc. auf 3,500,000 Fr. belaufen, gedeckt, wonach sich etwas mehr als 400,000 Fr. auf

die hiesige Rente ergeben. Es läßt sich hieraus abnehmen, welchen Gewinn die Gesellschaft gemacht hätte, die im Jahr 1832 die Bewilligung zur Anlage nachsuchte, und dieselbe beinahe erhalten hätte.

### Spanien.

Die Nachrichten aus Madrid, d. 20. Juni, sind ganz unbedeutend. Man ist in Erwartung des Ausgangs der Wahlen, so wie der Heldenthaten Cordova's. — Nur über einen Punkt wird positiv gesprochen: Die Staatskasse ist fast leer und man weiß kein Mittel, ihre Auszehrung zu heilen. Hr. Aguirre-Solarte hat die Stelle als Finanzminister entschieden abgelehnt; er wird wohl wissen, warum.

Am 24. Juni haben 13 Bataillons Karlisten, unter Anführung des General Garcia, Larra soana mit fünf Geschützstücken angegriffen. Eine Kompagnie der Fremdenlegion, welche ein Blockhaus zu vertheidigen hatte, sprengte es, nach kräftigem Widerstand, in die Luft. Der Vizekönig — aus Pampeluna mit 6 Bataillons gerückt — hat den Feind umgangen und mit einem Verlust von 400 Mann an Todten und Verwundeten nach Buratain zurückgeworfen. Am folgenden Tage haben sich die Christinos aufgemacht, die Karlisten zu verfolgen.

### B e r m i s c h t e s .

— Durch Bervollkommnung der Branntweinsfabrikation ist die Produktionsfähigkeit der preussischen Branntweimbrennereien so sehr gesteigert worden, daß dadurch ein erhebliches Mißverhältnis zwischen den bisherigen Vergütungsöhnen für ausgeführten Branntwein, nach der Bekanntmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. December 1825, und der für denselben wirklich erlegten Fabrikationssteuer zum Nachtheil der Steuerkasse eingetreten ist. Zur Beseitigung dieses Mißverhältnisses und um zugleich den Wünschen der Exportanten wegen Erleichterung des Abfertigungsverfahrens bei der Branntweinausfuhr im Großen nach dem Auslande in zulässiger Weise zu entsprechen, sind, in Folge einer k. Kabinettsordre vom 4. Juli, mit Aufhebung der ältern Bekanntmachung und besonders der darin bewilligten Vergütungs-zusätze, anderweitige Bestimmungen getroffen worden.

— Früher schon hatte der Londoner Courier von dem angeblichen Wiedererscheinen eines gewissen Kapitain Davidson gesprochen, dessen Tod bereits vor etwa zwei Jahren in den Zeitungen angezeigt wurde; jetzt ist diesem Blatte darüber folgendes Nähere aus authentischer Quelle, wie es versichert, mitgetheilt worden: Kapitain Davidson, der früher als Offizier in der Armee diente, folgte seinem Vater vor einigen Jahren im Besiz der reichen Fideikommiß-Güter von Muirhouse und Hatton in der Grafschaft Edinburgh. Er hatte sich schon früher verheirathet und war Vater mehrerer Kinder. Kaum hatte er seinen Besiz angetreten, so verpfändete er die ihm auf seine Lebenszeit zustehenden Einkünfte von diesen Fideikommiß-Gütern dermaßen, daß ihm fast kein Ueberschuß blieb, und sein Leben versicherte er bei verschiedenen Affekuranz-Gesellschaften zu 18,000 Pfund.

Im Sommer des Jahres 1834 brachte er einige Tage in der Herne-Bucht zu, und alle Welt glaubte, er sei dort, wie die öffentlichen Blätter meldeten, beim Baden am äußeren Ende des Hafendamms ertrunken. Seinen Leichnam fand man zwar nie, aber seine Kleider; und die Indizien von seinem Tode waren so stark, daß die Versicherungskompagnien die 18,000 Pfd. auszahlten und von derjenigen, auf welche die Versicherungs-Summe angewiesen war, darüber Quittungen empfingen. Sein ältester Sohn wurde von einer Jury, die ein Zeugen-Verhör über die Umstände anstellte, aus denen man auf den Tod des Kapitain Davidson schloß, für den Erben jener Fideikommissgüter erklärt, trat seinen Besitz an und nahm in dieser Eigenschaft 2000 Pfund auf. Kurz, es ging Alles den Gang, als ob Kapitain Davidson todt wäre. Schon vor sechs Monaten jedoch benachrichtigte dieser seine Schwester, daß er noch lebe, zuerst schriftlich, dann in eigner Person, schärzte ihr aber ein, nichts darüber verlauten zu lassen. Später kam er verkleidet nach Edinburg und zeigte sich in den Straßen. Lord Cockburn, dessen eine Schwester die Stiefmutter des Kapitain Davidson ist, sah ihn in Edinburg und sagte, als er nach Hause kam, zu seiner Frau, er werde wohl sterben müssen, da er gewiß und wahrhaftig William Davidson's Geist gesehen habe. Davidson saß nachher oft Tage lang auf der Mauerbrüstung des Gartens in Prince-Street, sah nach den Fenstern des Hauses, in welchem seine vermeintliche Wittwe lebte, und schaute nach seinen Kindern, wenn sie aus- und eingingen. Auch um Murchiston-Castle trieb er sich umher, wo einer seiner Söhne in Pension war. Endlich kam man ihm auf die Spur; es wurde ein Verhaftungs-Befehl gegen ihn ausgewirkt, er floh und ist seitdem nicht wieder aufgefunden worden. Seine Gläubiger haben nun bei den Gerichten auf Sequestrierung der Einkünfte von seinen Gütern angetragen. Die Fideikommissarien sagen aber, sie hätten ihn nicht gesehen und wüßten nicht, daß er noch am Leben sei, die Sache gebe sie also nichts an. Man glaubt, daß diese Geschichte zu einer unzähligen Menge von Rechtsstreiten Anlaß geben wird.

— Die Gazz. delle due Sicilie meldet aus Neapel vom 28. Mai: Wir können nun vollständige Berichte über das Erdbeben liefern, welches in der Nacht vom 24. April den Bezirk von Rossano in dem diesseitigen Calabrien so sehr verheerte. Die schwingende Bewegung scheint die Richtung von Crostia nach Rossano (dem Hauptorte des Bezirks), oder von Süden nach Nordwest genommen zu haben, und an eben diesen Gemeinden übte sie ihre stärkste Gewalt. Alle übrigen Gemeinden erlitten stärkere oder geringere Beschädigungen an den Gebäuden, je nachdem sie dem Mittelpunkt der Bewegung näher lagen; so hatte der albanesische Bezirk einen nur geringen Schaden gehabt. In Valudi, Scala und Croyalati dagegen wurden die meisten Häuser unbewohnbar. Die unglückliche Ortschaft Crostia ward der Erde gleich; in Rossano sind die Viertel der Diudecca und der Copuccini gänz-

lich zusammengestürzt, und wenige Augenblicke nach dem furchtbaren Stoße sah man die wenigen noch stehen gebliebenen Gebäude allmählig einsürzen. In dieser Stadt kamen 92 Individuen um, und 80 erlitten Verwundungen. In Crostia zählte man 160 Todte und 100 Verwundete; in Croyalati gab es 5 Todte und 2 Verwundete; in Callopezzati hatte man 2, und in Coriglianos 1 Opfer; als aber an letztgenanntem Orte eine Familie sich unter die Trümmer ihres ehemaligen Hauses wagte, um einiges Geräthe daraus zu retten, stürzte eine Mauer auf 2 Mädchen, wovon eines todt blieb, das andere aber noch lebend aus dem Schutte hervorgezogen wurde. Auch in Scala so wie in Conigliano kostete das Erdbeben einer Person das Leben.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben am 3. Juli Mittags 1 Uhr — nach mehrjährigen Leiden — der Bäckermeister Johann August Hillig in Braunschweig. Diese Anzeige widmen seinen auswärtigen Freunden und Verwandten

die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Das hiesige Stadtbrauerei-Gewerbe mit der Berechtigung des Bierzwanges in der Stadt und in der Delitzscher Bierzwangemeile und mit den vorhandenen, zum Betriebe der Brauerei erforderlichen Lokalien, soll, nach Ablauf der jetzigen Pachtzeit, anderweit auf 6 Jahre, vom Jahre 1837 bis mit 1842, meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu ein Bierungstermin

den 12. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden, zu welchem sich Pachtlustige im Sessons-Zimmer auf dem hiesigen Rathhause einzufinden haben. Die Bedingungen, welche der Verpachtung zum Grunde liegen, können Pachtlustigen schon vor dem Termine vorgelegt und die Lokalien nachgewiesen werden durch den Dirigenten der Brauereiwirtschafts-Deputation, Magistrats-Assessor Weisner.

Delitzsch, den 6. Juni 1836.

Die Brauereiwirtschafts-Deputation.

#### Ergebenste Anzeige.

Nachdem mir von Einer Hochtbl. Regierung zu Merseburg die Erlaubniß erteilt worden ist, mein allhier am Markte beiegenes Lokal als Gasthof unter der Firma „zum goldenen Adler“ einrichten zu können, habe ich denselben von heute an eröffnet, und bitte unter Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung um gütigen Zuspruch.

Brehna, den 1. Juli 1836.

Friedrich Schröder.

Wir zeigen hiermit an, daß alle in den hiesigen Blättern annoncirten Bücher auch stets und zu gleicher Zeit bei uns zu haben sind.

Halle, im Juli 1836.

Eduard Anton.

Carl August Kummel.

## Theater in Lauchstädt.

Dienstag, den 5. Juli: Hans Sachs, romanti-  
sches Schauspiel in 4 Akten, von Deinhardtstein.  
Santo. Meisel. Reichenbach.

### Offene Stellen.

Handlungs-Commis, Oekonomie, Verwalter,  
Haus- Hofmeister, Privatsekretaire, Amden, sobald sie  
im Besiz guter Zeugnisse sind, fortwährend vortheil-  
hafte Engagements durch das allgemeine Commissions-  
Bureau A. C. Glöckner in Coblenz.

Zum Kirschfest und Scheibenschießen ladet  
künftigen Sonntag ergebenst ein  
Kollsdorf, den 4. Juli 1836.  
Louis Finger.

### Bekanntmachung.

Endekunterschiedener ist gesonnen, auf den Sonn-  
tag als den 10. Juli Kirschfest, Vogelstießen und  
Tanzmusik zu halten, wozu mit der ergebensten Bitte  
alle Theilnehmer einladet

der Gastwirth Winkler  
zu Queß.

In No. 39. in der großen Ulrichstraße steht  
eine Ziehrolle zu verkaufen.

Mein neu erbautes Wohnhaus an der Kreuzstraße  
neben dem Backhause zu Ammendorf ist von Mi-  
chaelis an, im Einzelnen oder im Ganzen zu vermieten;  
es eignet sich besonders wegen der lebhaften Lage für  
Seiler und Handlung, oder sonst lebhafte Gewerbe,  
auch wegen der innern geschmackvollen Bauart für  
Herrschaften zur Sommerwohnung. Liebhaber mögen  
sich an den Bäckermeister Wiedemann daselbst wenden,  
wo die Schlüssel zu den verschlossenen Zimmern liegen;  
Unterhandlungen aber finden bei mir Statt.

Der Bäckermeister Rohde  
in Merseburg, Neumarkt Nr. 46.

Eisernes Kochgeschirr, mit weißer, ganz bleifreier  
Emaille, in jeder Größe und Form bei

Joh. And. Otto,  
große Klausstraße Nr. 873.

5000, 3000, 4000, 2000, 1500, 1000, 800,  
500, 300 Thaler sind sofort auszuleihen durch den  
Aktuarus Danker in Halle, Rannische Straße  
Nr. 505, den drei Schwänen gegenüber.

### Für Tauben-Liebhaber.

Durch aufmerksam Beobachten zu der Ueberzeu-  
gung gelangt, daß die ekelhafte und dabei so nachthei-  
lige Pockenkrankheit der Tauben bloß von dem  
Genuß des Saamens der Wolfsmilch — Euphorbia  
Cyparissias L. — herrührt, welchen die Tauben  
theils aus Reiz, theils und wohl noch öfter aus Hunger  
aufzusuchen pflegen, ist Unterzeichneter zu einem un-  
fehlbaren Mittel wider diese Krankheit gelangt, wel-  
ches ganz leicht und ohne alle Kosten anzuwenden ist.

Gegen portofreie Einwendung von 1 Thlr. Preuß.  
Cour. sollen geneigte Anfragen pünktlich und reell beant-  
wortet werden von

Nöbbeditz im Kreise Weiskensfeld  
im Herzogthum Sachsen.

E. F. Hoffmann.

Extra fein und mittel fein Bleiweiß, fein geschlemmt  
hell und dunkel Englisch, Roth, ganz klaren schnell  
trocknenden Leinöl, Firniß, ächten Bernstein- und Copal-  
lack, Spiritus Vini, überhaupt alle Mauer- und  
Tischler-Farben bei

Joh. And. Otto,  
große Klausstraße Nr. 873.

Auf dem Rathskeller sind 3 Stück neue, noch nicht  
gebrauchte Kronleuchter zu verkaufen.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh  
6 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Bär.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juli.

- Im Kronprinzen: Hr. Major u. Gutsbes. Graf  
Blantensee m. Gem. a. Filchne. — Hr. Staats-  
rath Trinius a. Petersburg. — Hr. Rittmeister  
v. Lange a. Delitzsch. — Hr. Lieut. v. Hüfeler a.  
Nordhausen. — Hr. Geh. Reg.-Rath Keller  
m. Fam. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wilmer a.  
Stralsund. — Hr. Gastwirth Müller a. Erfurt.  
Stadt Zürich: Hr. Kapellmstr. Spöhr m. Fam. a.  
Kassel. — Hr. Braueigner Ruffhard a. Nürnberg.  
— Hr. Assi. Schulze a. Eilenburg. —  
Hr. Lieut. Lorder a. Kopenhagen. — Hr. Kaufm.  
Wortramer a. Warendorf.  
Goldnen Ring: Hr. Det.-Comm. Schulze m. Fam.  
a. Lieberose. — Hr. Kaufm. Berndt a. Marburg.  
— Hr. Kaufm. Ronneberg a. Magdeburg. —  
Hr. Commis Schwarz a. Leipzig. — Hr. Com-  
mis Cämerer a. Kobus. — Hr. Volontair Ly u.  
Hr. Pharm. Riemann a. Berlin. — Hr. Kaufm.  
Sörn a. Schmiedeberg. — Hr. Fabr. Leißner a.  
Kaiserslautern.  
Goldnen Löwen: Frau Gräfin v. Rohrbach m. Fam.  
u. Mad. Heinemann a. Berlin. — Hr. Kaufm.  
Hechter a. Bremen. — Hr. Rittergutsbes. B. v.  
Byern a. Parchim. — Hr. Kaufm. Krüger a.  
Würzburg. — Hr. Kaufm. Woz a. Magdeburg.